Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1911

303 (1.11.1911) Zweites Blatt

Visual Library

Bezugspreis:
direkt vom Verlag vierteljährlich Mk. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt viertelj. Mk. 2.22, abgeh. am Postschalt. Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfg.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt | Gegründet 1803 | **Mittwoch, den 1. November 1911** | 108. Jahrgang | Nummer 303

Die Beratungen der Strafrechtskommission.

(Heraufsetzung der Altersgrenze der Strafunmündigkeit auf das 14. Lebensjahr.)

Die Kommission zur Reform des Strafrechts, die bekanntlich seit dem 18. September ihre Beratungen im Reichsjustizamt unter dem Vorsitz des Wirkl. Geheimen Rats Dr. Lucas wieder aufgenommen hat, hat soeben unter einstimmiger Billigung der Kommission den bedeutsamen Beschluß gefaßt, die Altersgrenze der absoluten Strafunmündigkeit vom vollendeten 12. auf das vollendete 14. Lebensjahr heraufzusetzen. Wirkl. Geh. Rat Dr. Lucas wird über den Fortgang der Arbeiten der Kommission seit dem 18. September in der nächsten Nummer der „Deutschen Juristen-Zeitung", des Zentralorgans des deutschen Juristenstandes, genauere Einzelheiten mitteilen. Wie wir vernehmen, war die erste und wichtigste Frage, die der Strafrechtskommission zur Behandlung vorlag, die Frage der strafrechtlichen Behandlung der Jugendlichen. U. a. hat sich die Kommission — neben der Heraufsetzung der Altersgrenze für Strafunmündigkeit — auch mit Erziehungsmaßregeln an Stelle oder neben der Strafe beschäftigt. Fernerhin wurde die Unterbringung jugendlicher Gefangener in besonderen Gefängnissen, die ausschließlich für jugendliche Gefangene bestimmt sind, erörtert; desgleichen stand auch die Vorschrift über die obligatorische Einzelhaft der Jugendlichen zur Beratung. Von den Fragen über die Behandlung der Jugendlichen ist die Kommission dann zu der Beratung über die sehr bestrittene Frage Notwehr und Notstand übergegangen. Wie wir erfahren, ist mit Rücksicht auf die schwierige Begriffsbestimmung des Notstandes ein endgültiger Beschluß noch nicht gefaßt worden. Dagegen wurde der Ausdehnung des Notstandes auf den Schutz auch von Eigentum zugestimmt. Es wurden fernerhin diejenigen Fälle festgelegt, in welchen Notstand nicht gegeben sein soll. Die juristisch außerordentlich streitige Frage des Versuchsbegriffes wurde erledigt, ebenso Abschnitt 7 des Vorentwurfs, die Teilnahme. Als eine besonders wichtige Neuerung darf es dabei angesehen werden, daß es weder bei dem Mittäter noch bei dem Anstifter oder Gehilfen darauf ankommen soll, ob der andere Mittäter oder der Täter schuldhaft handelte. Auch diese, hier nur ganz kurz gestreiften Beschlüsse zeigen, wie tiefgründig trotz des verhältnismäßig schnellen Fortganges der Arbeiten die Kommission ihre Arbeiten ausführt.

Rundschau.

Kirchlich und politisch.

Dr. Armin Kausen schreibt in seiner „Allgemeinen Rundschau" (Nr. 41):

„Den größten und folgenschwersten Fehler begehen diejenigen, welche mittelbar oder unmittelbar in offener Rede oder auch nur durch nicht mißzuverstehende Zeichen ihren Kampfgenossen das Stigma einer nicht ganz echten und bedingungslosen katholischen Gesinnung und Ueberzeugung aufzudrücken versuchen.. Das Urteil, wer als ein ganzer und vollwertiger Katholik gelten soll, steht ausschließlich dem Oberhaupte und den bestellten Hirten der katholischen Kirche zu. Wer auch nur den Versuch unternimmt, äußerliche Stufengrade kirchlicher Korrektheit zu konstruieren und an die Oeffentlichkeit zu stellen, treibt ein gewagtes Spiel. Es kann aber auch kaum gutgeheißen werden, wenn ein einzelnes Blatt, ein reines Privatunternehmen ohne besondere Mission und Autorisation seitens der kirchlichen Oberhirten, sich — möglicherweise aus Erwägungen vorwiegend geschäftlicher Natur — als Organ der katholischen Kirche in Deutschland herausstellt."

Noch weniger dürfen „Stufengrade kirchlicher Korrektheit" konstruiert werden, wo es sich um die Parteipolitik handelt. Da das Zentrum nur eine politische Partei sein will und die Katholiken das Recht der politischen Meinungsfreiheit auch nach Ansicht des Zentrums haben und politisch mündig sind, hat jeder Katholik das Recht, sich einer Partei anzuschließen nach seinem Gutdünken, ohne dadurch an sich ein Katholik 2. oder 3. Klasse zu werden.

Das Abkommen und der Reichstag.

Der Staatsrechtslehrer an der Berliner Universität, Professor Anschütz, äußert sich im „Berliner Tageblatt" über die Frage, ob das Marokkoabkommen der Genehmigung des Reichstages bedürfe oder nicht, und schreibt:

Der Sinn des schlecht redigierten Artikels 11 (Absatz 3) der Reichsverfassung ist, daß solche Verträge, die in das Gebiet der gesetzgebenden Gewalt, also zum Beispiel auch in das Budgetrecht, eingreifen, der Genehmigung durch Bundesrat und Reichstag bedürfen. Deshalb mußte die Erwerbung der Karolinen wegen der an Spanien zu leistenden Geldzahlung vom Reichstag genehmigt werden. Nun bedarf zwar die Aenderung der Grenzen des Bundesgebiets nach Artikel 1 der Reichsverfassung eines Gesetzes, weshalb für jeden Vertrag, nach dem das Bundesgebiet verkleinert oder vergrößert wird, die Genehmigung der gesetzgebenden Faktoren erforderlich ist. Aber die Schutzgebiete gehören nicht zum Bundesgebiet im Sinne des Artikels 1 der Reichsverfassung, sie bilden im Sinne dieses Artikels nicht Inland, sondern Ausland. Der Erwerb und die Wiederabtretung von Schutzgebiet unterliegen der kaiserlichen Präroga-tive. Die Abtretung eines Stückes von Kamerun und die Erwerbung eines Stückes von Französisch-Kongo bedürfen also nicht der Genehmigung des Bundesrats und des Reichstages. Die Aufhebung oder Beschränkung der deutschen Konsulargerichtsbarkeit in Marokko bedarf gleichfalls nicht der Genehmigung des Reichstages, da nach Artikel 1, Absatz 2, des Gesetzes über die Konsulargerichtsbarkeit vom 7. April 1900 derartige Aufhebungen und Beschränkungen durch kaiserliche Verordnung, die nur der Zustimmung des Bundesrats bedarf, zu erfolgen haben. Das Abkommen mit Frankreich müßte dem Reichstag nur dann zur Genehmigung vorgelegt werden, wenn dadurch die sofortige Bewilligung von Geldmitteln notwendig würde. Davon ist aber bisher nicht die Rede gewesen. Die Möglichkeit, daß das Abkommen in Zukunft die Notwendigkeit der Forderung von Geldmitteln zur Folge haben könnte, würde kein Recht des Reichstages begründen.

Die deutsch-englischen Handelsbeziehungen.

Im englischen Unterhaus fragte der Abgeordnete Beale an, ob die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und England durch Bundesratsbeschluß geregelt würden, der lediglich nach Belieben Deutschlands umgestoßen werden könne und ob Grey eine Erklärung abgeben wollte, worin die Schwierigkeiten bei den Verhandlungen über einen dauernden Meistbegünstigungsvertrag mit Deutschland beständen. Der Unterstaatssekretär des Aeußern, Acland, erwiderte, die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und England würden durch ein Gesetz geregelt, das periodisch durch den Deutschen Kaiser mit Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags erlassen würde. Dieses Arrangement, das dem englischen Produkt die Meistbegünstigung gewähre, erscheine vom englischen Standpunkt aus als ausreichend, um gegenwärtig Vertragsverhandlungen unnötig zu machen.

Eine englische Warnung an Italien.

Die Auffassung der Italiener von ihrer Stellung in Tripolis erfreut sich nicht des Beifalls der Sir Edward Grey nahestehenden „Westminster Gazette". „Die italienischen Manifeste", sagt das Blatt, „proklamieren Tripolis als italienisches Territorium und machen jeden Einwohner, der sich widersetzt, zum Rebellen. Aber eine Annektierung wie eine Blockade muß effektiv sein und die Italiener dürften schlecht beraten sein, wenn sie auf Grund einer bloßen Theorie handelten, als ob bereits ein Faktum vorliege. Das praktische Resultat dieses Schrittes ist, daß nach dem italienischen Standpunkt die Tripolisfrage der Sphäre der europäischen Diplomatie entzogen ist." Das Blatt warnt dann vor der von italienischen Blättern ausgesprochenen Ansicht, daß die italienische Flotte, wenn die Operationen in Tripolis sich in die Länge ziehen sollten, ins Aegäische Meer geschickt werden müsse, um dort einige Inseln zu besetzen und die Küstenstädte zu bombardieren. Einmal sei es äußerst zweifelhaft, ob ein solches Vorgehen eine Wirkung auf die Lage in Tripolis ausüben würde, und dann könnten dadurch leicht Komplikationen in Europa entstehen. „Wir bedauern", so schließt die „Westminster Gazette", „daß die Italiener es für nötig gehalten haben, sich selbst von allen freundschaftlichen Unterhandlungen durch Dritte abzuschließen. Aber wir hoffen wenigstens, daß sie an ihrem Entschluß, das Konfliktsfeld nicht weiter auszudehnen, festhalten werden."

Die französische Flotte und der englische Verbündete.

Die über die Zustände auf den französischen Kriegsschiffen erfolgten Mitteilungen bilden eine prächtige Illustration zu den verschiedenen Reden, in denen französische Minister und Generale in der jüngsten Zeit die herrliche Entwicklung der Flotte und die Erzbereitschaft von Heer und Marine gepriesen haben. Einen Balsam für alle Verdrießlichkeit in ihrer Armee und Flotte finden übrigens die Franzosen in den Berichten des militärischen Berichterstatters der „Times" über die diesjährigen großen deutschen Manöver; sein Schlußurteil geht dahin, daß die deutsche Armee erheblich überschätzt werde, daß sie den Armeen anderer großer Militärmächte kaum gleichstehe und in manchen Punkten sogar hinter Militärmächten zweiten Ranges zurückbleibe. Etwas Wasser in diesen Wein gießt die offiziöse „Westminster Gazette", indem sie trocken bemerkt, die Unterschätzung der deutschen Armee habe sich schon einmal schwer gerächt, und man möge sich hüten, wieder in diesen Fehler zu verfallen, der den Frieden gefährde. Die deutsche Armee möge nicht vollkommen sein, aber auch andere Armeen litten unter Fehlern, und die Frage bleibe unentschieden, wo die meisten Mängel hervortreten. Zum Schlusse meint die „Westminster", wenn Deutschland seine Armee durch zu große Aufwendungen für die Flotte schädige, wie der „Times"-Korrespondent meint, so müsse England daraus die Lehre ziehen, daß es seine Flotte schädige, wenn es seine Armee im Hinblick auf kontinentale Abenteuer zu verstärken trachte. Ein Wink mit dem Zaunpfahl an die französische Adresse! — bemerken die „M. N. N.".

Kleine Rundschau.

Ein deutsches Studentenparlament? In Leipzig wurde unter den Auspizien des Rektors Professor Dr. Lamprecht eine Versammlung der nichtinkorporierten Studenten abgehalten und das Statut für ein deutsches Studentenparlament von etwa 2000 nichtinkorporierten Studenten gegen eine geringe Minderheit angenommen.

Die brandenbürgische Provinzialsynode nahm eine von den Positiven eingebrachte Resolution mit 132 gegen 19 Stimmen an, in der gesagt wird, die Provinzialsynode halte entgegen den Bestrebungen, die die Gemeinden einer schrankenlosen Lehrfreiheit preisgeben wollen, an der evangelischen Landeskirche als der einheitlichen Bekenntnisgemeinschaft fest, deren unveräußerliche Grundlagen in der heiligen Schrift gegeben und in den evangelischen Bekenntnisschriften bezeugt sind. Den Geistlichen und den Gemeindemitgliedern legt die Resolution dringend ans Herz, sich verletzender, unwürdiger Angriffe und Agitationen gegen die pflichtmäßige Wahrung des Bekenntnisstandes zu enthalten. Seitens der Liberalen wurde eine Erklärung zu dieser Resolution abgegeben, in der bestritten wird, daß in der gegenwärtigen starken Bewegung, in der das evangelische Volk nach Verwirklichung der kirchlichen Freiheit ringe, eine Gefahr für die Landeskirche zu erblicken sei. Die Liberalen betonen in der Erklärung weiter ihr gutes Recht in der evangelischen Landeskirche.

In den deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen ist es endlich gelungen, die formalen Schwierigkeiten zu beendigen und die Ausgleichsmaterie selbst in Angriff zu nehmen. Die Beratungen über das wichtige Kapitel der künftigen Landesordnung haben begonnen.

Die italienischen Staatsbahnen wiesen im Rechnungsjahr 1910/11 an Einnahmen Lire 526 Millionen auf (gegen das Vorjahr 20 Millionen mehr); die Betriebsausgaben betrugen Lire 399 Millionen (mehr 7 Millionen). Die anderen Ausgaben wuchsen hauptsächlich durch die Zinsenlast um 12 Millionen. Als Reingewinn wurden an den Staatsschatz abgeführt Lire 37½ Millionen gegen 35½ Millionen im Vorjahr. Der Betriebskoeffizient sank lt. „Frkf. Ztg." von 77,30 auf 75,80 Prozent.

Aus den Parteien.

Aus der bayrischen Kammer.

Bei der Eisenbahnerdebatte erklärte der Sprecher der nationalliberalen Partei, Abg. Casselmann, die Sozialdemokratie könne nur mit guter Sozialpolitik und rein geistigen Waffen bekämpft werden. Doch seien sozialdemokratisch sich betätigende Beamte unmöglich.

Zentrum und Sozialdemokratie im Reichsland.

In der letzten Wahlversammlung in Straßburg bestätigte Reichstagsabg. Böhle in Anwesenheit des Vorsitzenden des Straßburger Zentrums, Dr. Burguburu, daß das Zentrum dreimal an die Sozialdemokratie wegen eines Wahlabkommens unter den verlockendsten Bedingungen herangetreten ist. Dr. Burguburu behauptete, daß der Zentrumsvorstand von diesen Versuchen nichts gewußt habe.

Von den wirtschaftspolitischen Kursen des Hansa-Bundes.

Die vom Hansa-Bund veranstalteten wirtschaftspolitischen Kurse in Berlin haben am 25. d. M. im Sitzungssaal Dorotheenstraße 4 begonnen. Der Raum war von weit über 100 Personen aus den verschiedensten Berufskreisen dicht gefüllt, auch einige Damen waren anwesend. Der Leiter der Kurse, Herr Regierungsassessor Dr. Kleefeld, legte in einem scharf pointierten Vortrage die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer objektiven staatsbürgerlichen Erziehung gerade für die heranwachsende Generation dar und sprach zur Einleitung über die allgemeinen Grundlinien politischer und diplomatischer Taktik, ferner über die Notwendigkeit der Verbindung philosophischer und historischer Kenntnisse mit den Fragen staatsrechtlicher Natur. Nach einigen Darlegungen im Anschluß an Treitschkesche Worte gab er weiter die Disposition der Kurse, die sich mit allen Fragen unseres staatsbürgerlichen Lebens beschäftigen sollen. Sie werden in der Weise behandelt, daß nach einem kurzen Vortrag über Bürgerkunde und daran anschließender Diskussion sachliche Besprechungen und kurze Referate, die von den Hörern gehalten werden sollen, folgen. Sodann gab der Chefredakteur des Hansa-Bundes, Herr Dr. Oestreich, in großen Zügen einen Ueberblick der deutschen Geschichte von der Wende des 19. Jahrhunderts bis zur Aufrichtung des deutschen Kaisertums.

Die Deutsch-Radikalen in Oesterreich.

Der am Sonntag in Teplitz abgehaltene deutschradikale Parteitag, woran 19 Abgeordnete teilnahmen, sprach in einer Entschließung aus, er erwarte gegen die drohende bedenkliche Aenderung im Kurse der Regierungspolitik von den deutsch-radikalen Abgeordneten rücksichtslosen und radikalsten Widerstand. Sollten sie hierbei nicht die Unterstützung der übrigen Mitglieder des deutschen Nationalverbandes finden, so sei durchaus kein Wert darauf zu legen, daß die deutschradikalen Abgeordneten weiter im Nationalverband verblieben.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes"

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt" — gestattet.

Zuziehung eines Psychiaters und Pädagogen zur Strafrechtskommission.

n. **Berlin**, 31. Okt. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Kommission zur Reform des Strafrechtes aus Anlaß der Beratungen über die strafrechtliche Behandlung der Jugendlichen eine bedeutsame Neuerung zur Einführung gebracht, indem sie zu ihren Beratungen dieser Frage einen Psychiater und einen Pädagogen zuzog, die in allen in Betracht kommenden Fällen über ihre Erfahrungen auf diesem Gebiete gehört wurden.

Einberufung des preußischen Landtages.

p. **Berlin**, 31. Okt. Wie uns von parlamentarischer Seite mitgeteilt wird, gehen die Anschauungen maßgebender Kreise dahin, daß die Einberufung des Landtages, über die ein Beschluß des Ministeriums noch nicht vorliegt, mit größter Sicherheit für den 16. Januar zu erwarten ist. — Die Reichstagswahlen finden am Freitag, den 12. statt.

Die spanisch-französischen Marokko-Verhandlungen eingeleitet.

(Privatmeldung des „K. T.")

d. **Madrid**, 31. Okt. „El Liberal" meldet: Die Einleitung der französisch-spanischen Unterhandlungen hat begonnen. Zwei lange Unterredungen des französischen Botschafters mit dem Minister des Aeußeren betrafen die marokkanische Angelegenheit. Der spanische Ministerpräsident Canalejas erklärte auf Anfrage des Vertreters von „Liberal", daß Spanien von dem versöhnlichsten Geiste erfüllt sei, aber niemals eine Räumung von El-Ksar und Larrache zugestehen werde.

Einberufung der französischen Kammer!

W. **Paris**, 31. Okt. **Präsident Fallières unterzeichnete heute ein Dekret, durch das die Kammer auf den 7. November einberufen wird.**

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 31. Okt. (Privatmeldung des „K. T.") „Sabah" zufolge erhielten alle auf Kriegsstärke gebrachten kleinasiatischen Garnisonen Befehl, sich zum sofortigen Transport nach Tripolis bereit zu halten. Die Einziehung der Reserven der kleinasiatischen Garnisonen ist in letzter Woche beendet worden.

Italiens Katzenjammer.

i. **Berlin**, 31. Okt. **(Privatmeldung des „K. T.") Aus Rom wird zuverlässig über Chiasso berichtet: Die Nachricht, daß die Regierung die Entsendung eines zweiten Expeditionskorps von 75 000 Mann für Tripolis beschlossen hat, verbunden mit der scharfen Depeschenzensur, ruft allgemeines Unbehagen hervor. In allen italienischen Städten flaut die Begeisterung merklich ab, die Lage des Ministeriums Giolitti wird sich sehr schwierig gestalten, zumal die Sozialisten nunmehr offen gegen die Kriegspartei auftreten. Die Stimmen in der Presse, die der Regierung anraten, eine Verständigung in der Tripolisfrage zu suchen, mehren sich täglich, trotz zahlreicher Konfiskationen der Zeitungen. Der Ernst der Lage vor Tripolis wird durch die Tatsache bestätigt, daß der Generalstab sogar verlangt hat, das dortige Besatzungskorps um 100 000 Mann zu verstärken. Dadurch würden die Kosten auf 8 Millionen Lire pro Tag steigen.**

Die Situation in China.

n. **London**, 31. Okt. **(Privatmeldung des „K. T.") Ueber die Revolution in China kabeln die Blätter, daß die Republik in ganz Mittelchina und Südchina anerkannt ist. Das Schicksal der Dynastie hänge nur noch von dem Gelingen der Mission Yuan Schi-Kais ab.**

Weitere Nachrichten unter
Letzte telegraphische Meldungen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Was in der Welt vorgeht.

Konflikt mit der Steuerbehörde. Gegen den seit 20 Jahren in Stuttgart ansässigen praktischen Arzt Dr. Salomon Marx, der eine sehr einträgliche Praxis und als Kassenarzt das größte Einkommen unter den Stuttgarter Aerzten (jährlich 18 000 Mark) hatte, wurde vor etwa 10 Tagen eine Steuernachholung von 3500 Mark verfügt, zugleich aber auch ein Strafverfahren gegen ihn wegen Steuergefährdung eingeleitet. Seit dieser Zeit war Dr. Marx verschwunden; die Staatsanwaltschaft hat dann sofort das im Deutschen Reich befindliche Vermögen des Dr. Marx mit Beschlag belegt. Am Freitag erließ er eine öffentliche Erklärung in den Blättern, daß er in Zürich polizeilich angemel-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

det und es seine Absicht sei, sich dort niederzulassen, doch werde er zur Ausfechtung seiner Angelegenheit wieder nach Stuttgart zurückkommen.

Verbrechen oder Unglück. In Berlin haben spielende Kinder auf einem unbebauten Grundstück der Triftstraße den 14jährigen Arbeitsburschen Willy Hensel, der in der Triftstraße bei seinen Eltern wohnhaft gewesen ist, etwa einen Meter tief eingegraben gefunden. Es ist zweifelhaft, ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt. Im Zusammenhang mit der Auffindung der Leiche wurde die Mutter des Knaben festgenommen.

Ein Kind von einem Pfauhahn überfallen. Auf schreckliche Weise ist das vierjährige Töchterchen der Polierfrau Mertens aus Reinickendorf schwer verletzt worden. Die Frau hatte mit ihrem Kinde ein Grundstück in der Koloniestraße aufgesucht, als plötzlich ein großer Pfauhahn, der auf dem Hofe gehalten wird, auf die Kleine losgestürmt kam, über das wehrlose Geschöpf herfiel und wütend auf den Körper des Kindes einhackte. Auch das Gesicht bearbeitete das Tier mit dem Schnabel. Entsetzt eilte die Mutter hinzu und befreite ihr Kind aus den Fängen. Die Kleine hatte recht erhebliche Verletzungen erlitten, so daß sie auf der Unfallstation in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

Ein ungetreuer Diener seines Herrn. Auf dem Schloß des Rittergutsbesitzers Benkiesser in Thundorf (Unterfranken) stahl der Hausdiener Hoffmann in Abwesenheit der Herrschaft für 180 000 Mark Schmucksachen und 20 000 Mark bares Geld.

Moorbrand. Bei Iwitz wütet seit drei Tagen ein großer Moorbrand, der über 100 Morgen Kiefernstand vernichtete und die 400 Morgen große Besitzung der deutschen Besiedelungsgenossenschaft erfaßte.

Brennende Erdgasgruben. In den Erdgasgruben von Kissarmasar drang brennendes Erdgas hervor. An dreißig Stellen entströmen mächtige Feuersäulen. Ein Bahndamm von 300 Meter stürzte ein. In den benachbarten Ortschaften wurden nächtliche Erderschütterungen und unterirdisches Rollen wahrgenommen.

Im Fahrstuhl zu Tode gequetscht. In Hamburg wurde in einem Kontorhause der Kaiser-Wilhelmstraße ein 14jähriges Mädchen anscheinend infolge eines Fehltrittes in einem Paternoster-Fahrstuhl totgedrückt. Erst nach 1½stündiger Arbeit konnte das Mädchen von der Feuerwehr geborgen werden.

Drei Franzosen von Kannibalen verzehrt. Ein englischer Missionar, welcher auf den Hebriden tätig ist, telegraphierte an seine Anverwandten in Plymouth, daß ein Handelsschiff unter französischer Flagge von Eingeborenen angegriffen worden ist. Die Matrosen des überfallenen Schiffes wurden ins Innere der Inseln verschleppt und von den Kannibalen aufgefressen.

Meuternde Sträflinge. Im Gefängnis in Minsk empörten sich mehrere zu lebenslänglichem Zuchthaus Verurteilte und befreiten insgesamt 105 Gefangene, die mit Revolvern auf die Gendarmerie schossen. Zwei Gefangene wurden getötet, fünf und der Gehilfe des Pristaws verwundet.

Allerlei vom Tage. In Kufstein vergiftete die Witwe Althauß, Inhaberin einer Verbandstoffabrik, sich und ihren 18jährigen Sohn wegen finanzieller Schwierigkeiten. Der Sohn ist tot, die Mutter lebt.

Die Heilkunde der Kelten.
Altägyptische Grabreliefs.

Der Karlsruher Altertumsverein eröffnete am Donnerstag, 26. Oktober, den Reigen der Sitzungen in diesem Winter mit einem sehr interessanten Vortrag von Professor Dr. Baas über: „Die Heilkunde der Kelten". Während wir durch Cäsars bekanntes Werk von dem geistigen und materiellen Leben dieses bedeutenden und für die antike Kulturwelt wichtigen Volkes im jetzigen Frankreich und England ein anschauliches Bild erhalten, versagt die literarische Ueberlieferung über seine Wirksamkeit in unserm Lande fast völlig, obgleich jahrhundertelang vor dem Hereinfluten der Germanen der Boden ihnen gehörte. Da hat nun die aufblühende Wissenschaft der einheimischen Altertumskunde die Aufgabe, aus den dem Boden wieder abgewonnenen Ueberresten die Art und Ausbreitung jener Frühkultur zu erschließen. So kennen wir jetzt die keltische Göttin Abnoba, von den Römern ihrer Diana gleichgesetzt (Statue, im Albbett bei Mühlburg gefunden, in der Karlsruher Staatssammlung), die Schützerin der Pferde Epona (Fund von Königsbach). Der keltische Heilgott Grannus verschmolz mit dem römischen Apollo. Da finden wir Altäre und bildliche Darstellungen der Sirona, der Rosmerta u. a. Vorzugsweise findet sich ihre Verehrung an den geschätzten warmen Quellen, und gar manche Weihegabe aus Bronze und edlerem Metall wurde zum Dank für Heilung dort dargebracht, oft auch die bekannten gallischen Münzen, wegen ihrer Gestalt Regenbogenschüsselchen genannt. Auch das strömende Wasser ward wegen seiner Heilkraft verehrt. Die auf zweifellos richtiger Beobachtung beruhenden Heilungen lagen in Händen der Druiden, die nach Cäsars Darstellung die gesamte höhere Bildung als Vorrecht beanspruchten. Es waren Astronomen, Weise, Richter und Seher, Priesterärzte, die ihre Kunst, nur mündlich als Geheimlehre fortgepflanzt, mit dem Zauber des Geheimnisvollen zu umgeben wußten, ähnlich wie die Jünger des Asklepiosdienstes in Griechenland. Außer der Beobachtung der Gestirne und ihres Einflusses auf das Menschenleben wirkten sie durch Besprechungen, Zaubersprüche. Wir finden also hier eine magische Krankheitslehre, ein feierliches Ritual beim Einholen der nach der heutigen Wissenschaft zum Teil wertlosen Heilmittel hauptsächlich aus dem Pflanzenreich. Da solche Mittel, wie die Mistel und das Lykopodium, nie mit dem Eisen abgeschnitten werden durften, ist auf das hohe Alter solcher ärztlichen Tätigkeit zu schließen. Daß aber auch heute noch, unbekümmert um die wissenschaftliche Heilkunde, noch viele Gemüter der auf dem Glauben beruhenden magischen Einwirkung sich ausliefern, ist eine bekannte Tatsache.

Dem herzlichen Dank der Versammlung für die lehrreichen Darbietungen gab der Vorsitzende Ausdruck. Darauf berichtete Geh. Rat Dr. Wagner über Altägyptische Grabreliefs in der Karlsruher Staatssammlung.

Vor zwölf Jahren gelangten zahlreiche wertvolle Fundstücke aus einer Grabkammer im Pharaonenlande in die Hände des deutschen Konsuls und dann zu uns. Die allbekannten Königsgräber im alten Reiche, die Pyramiden, sind in ihrer klassischen Form nicht mit einemmal aufgetreten, sondern sie haben ihre Vorläufer in weit einfacheren Bauwerken. Die Grabmäler der Vornehmen sind die mit einem arabischen Wort bezeichneten Mastabas, niedrige, rechteckige Stein- oder Ziegelbauten mit schrägen Wänden außen und flachem Dach. Sie enthalten den Gruftraum für den Verstorbenen und einen hallenartigen Raum für die Totenmahle, die die Familienangehörigen zu gewissen Zeiten mit der Seele des Toten gemeinsam abhielten.

Man glaubte, daß der Mensch als Doppelwesen, aus dem Körper und dem unsichtbaren „Ka", bestehe. Dieser Doppelgänger hat wie der sichtbare Mensch Leidenschaften und Bedürfnisse, er labt sich auch an Speise und Trank.

Der irdische Teil des Menschen, als Mumie möglichst treu erhalten und an ganz versteckter Stelle aufbewahrt, sollte für immer das Fortwirken der Seele zum Nutzen der Familienmitglieder verbürgen. Die Innenwände des erwähnten Kultraumes waren nun mit bildlichen Darstellungen bedeckt, damit der Tote seine einstige gewohnte Umgebung, seine Beschäftigungen und Liebhabereien betrachten konnte. Porträtstatuen und Porträtbilder des Verstorbenen sollten der Seele es ermöglichen, sich immer wieder das ehemalige Aussehen einzuprägen.

Da sehen wir den Beigesetzten im Kreise seiner Familie, da geht er zur Jagd auf Wasservögel und Nilpferde, da ist er als Bierbrauer tätig. Dort werden ihm Opfer dargebracht, Gänse und Kälber, immer in großer Anzahl. Hieroglyphen enthalten die Aufzählung aller Gaben, auf die der Verstorbene Anspruch macht und die schon bei Lebzeiten genau festgesetzt wurden, wie denn ja überhaupt der Grabbau schon von dem noch im Lichte Wandelnden bestellt wurde. Die zahlreichen, einst bunt bemalten Flachreliefs geben uns so ein treues Bild altägyptischen Lebens in sehr alter Zeit, um 3000 vor Chr. Dieses sachliche Interesse und der bedeutende Kunstwert dieser Denkmäler werden hoffentlich zum regen Besuch unserer Sammlung aneifern, deren Schätze noch viel zu wenig bekannt sind.

Auch dieser zweite Vortrag fand dankbare Anerkennung.

Dr. O. Fritsch.

Karlsruher Kunstleben.
Großh. Hoftheater.

„Das alte Heim".

Lustspiel von Gustav Esmann.

Es war kein Lustspiel landläufiger Art, das uns „Das alte Heim" vermittelte. Die Art der Stoffbehandlung rechtfertigt nur in ganz geringem Maße diese Stückbezeichnung. Der Vorwurf — der Kampf zwischen alter und neuer Zeit und alten und neuen Anschauungen, das zähe Hängen am angestammten Besitz gegenüber dem Muß der heutigen Städteerweiterung — bringt nichts absolut Neues und wenig Geeignetes für ein Lustspiel. So ist denn auch Esmanns „Altes Heim" mit seiner starken Stimmungsmalerei eher eine dramatisierte Erzählung, die nur hier und da und nur recht spärlich den Humor zum Durchbruch kommen läßt. Es ist ein „Lustspiel", wobei es tränende Augen vor lauter Rührung gibt. Ein dramatisiertes Familienrührstück, wie sie seeligen Angedenkens auf der deutschen Bühne üblich waren und das nun in „dänischer Ausgabe" neuerstanden zu einer Zeit auftaucht, wo wir „diese Art Theater" längst überwunden haben. Der Däne tauchte etwas zu spät auf und er wird daher bald wieder verschwinden. Dem Aufbau der Handlung fehlt die letzte Feile. Der Autor wurde gewaltsam aus dem Leben abberufen, ohne diese Feilenstriche ausführen zu können, und so blieben Längen und Unebenheiten dem Stücke anhaften. Bei einer ruhigen Dialogführung gibt Esmann schöne packende Stimmungen, läßt er den Humor leicht unterlaufen. Dabei arbeitet er mit bescheidenen Mitteln. Die einzelnen Figuren des Stückes sind nicht zu enge gezeichnet, sie lassen der Individualität der Darsteller großen Spielraum. Im Mittelpunkte steht Urania Rabe, die seit zwei Generationen das Geschlecht der von Rabe nach ihrem Willen regiert hat, die mit den alten Vorurteilen veraltet und in dem alten Gute verstaubt ist. Margarete Pix zeichnete die Anlage dieser Figur in großen Strichen, eine stärkere Betonung der dominierenden Stellung hätte ihre Urania mehr und gewichtiger in den Mittelpunkt der Aufführung rücken können. Den alten Theodor Rabe hatte Wilhelm Wassermann prächtig durchgeführt, nachdem er ihn von Anfang an auf einen strammen Lustspielton abgestimmt hatte. Gerade diese Figur zeigte, wie wenig beim „Alten Heim" von einem ausgesprochenen Lustspiel die Rede sein kann. Felix Krones als Erik Rabe traf den Ton in den verschiedenen Stimmungssituationen durchweg gut, stärker hätte er in dem unglücklich langen Schluß des 3. Aktes hervortreten können. Von sprudelnder Lebendigkeit war wieder Alwine Müller, und fein abgewogen in seiner derb-komischen Art Karl Dapper als Onkel Olesen. Eine kleine aber trefflich gezeichnete Rolle ist der stud. ing. Fritz, den Eugen Rex in flottem Spiel recht trefflich wiedergab. Weniger vorteilhaft ist die kleinere Rolle des stud. med. Tram, den Josef Römer verkörpern sollte, dessen Hauptmoment im 2. Aktschlusse ihm aber „vorbeiblitzte". Marie Frauendorfer als Majorin Vogel und Else Noorman als Asta liehen ihren Rollen volle Künstlerschaft, gut war auch Hugo Höcker als Grundstücksmakler Mortensen; ebenso Raul Gemmecke, der eine feine Figur in dem alten Petermann schuf, die ein gutes Gegenstück in der Mamsell Draftrup von Christine Friedlein fand.

Die Regieführung lag bei Fritz Herz in bewährten Händen, wenn auch das Tempo im Spiele allgemein etwas forscher sein durfte. —rn.

Kammersänger Max Gillmann von der Königlichen Hofoper in München wird in der am kommenden Sonntag, den 5. November, stattfindenden Festvorstellung der „Götterdämmerung" den Hagen singen, weil Herr von Schwind, während der „Ring"-Proben von stimmlicher Unpäßlichkeit befallen, das Studium dieser Partie nicht zu Ende führen konnte.

Spielplan.

a) In Karlsruhe:

Donnerstag, 2. Nov. C. 13. „Die Wildente", Schauspiel in 5 Akten von Ibsen. 7 bis nach ¼11.

Freitag, 3. Nov. Im Sonderabonnement: „Der Ring des Nibelungen". Zweiter Tag: „Siegfried" in 3 Akten von R. Wagner. 6 bis nach ¼11.

Samstag, 4. Nov. B. 14. „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand", Schauspiel von Goethe. Neue Einrichtung des Karlsruher Hoftheaters. 7 bis ¾10.

Sonntag, 5. Nov. Zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin. Im Sonderabonnement: „Der Ring des Nibelungen". Dritter Tag: „Götterdämmerung" in einem Vorspiel und 3 Akten von R. Wagner. 5 bis nach ¾10. Brünnhilde: Marta Leffler-Burckard, Kgl. Preuß. Kammersängerin a. G

Montag, 6. Nov. C. 14. „Das alte Heim", Lustspiel in 3 Akten von Gustav Esmann, deutsch von J. Jakob Anders. ½8 bis nach ½10.

Eintrittspreise:

am 2., 4. und 6. November Balkon 1. Abt. 5 ℳ, Sperrsitz 1. Abt. 4 ℳ 50 ₰.
am 3. und 5. November Balkon 1. Abt. 8 ℳ, Sperrsitz 1. Abt. 6 ℳ;

b) in Baden-Baden:

Mittwoch, 1. Nov. 5. Ab.-Vorst. „Rigoletto", Oper in 3 Akten von Verdi. 7 bis gegen ½10.

Das Abonnement für das 2. Quartal kann von Montag, den 30. Oktober, bei der Vorverkaufsstelle eingelöst werden. Von Montag, den 13. November an werden die nicht eingelösten Abonnementskarten den verehrl. Abonnenten zu Hause zugestellt.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 31. Okt. 1911.

Die über Nordwesteuropa gelegene tiefe Depression hat ihre Lage seit gestern nur wenig geändert, doch hat sie sich unter Verdrängung des hohen Druckes auf den Osten über das Festland weiter ausgebreitet; das Wetter ist deshalb in Deutschland wieder überall trüb geworden und vielfach regnet es. Die Temperaturen sind bei uns wieder gestiegen. Die Depression wird voraussichtlich abziehen, doch wird sie uns wohl zunächst noch etwas beeinflussen; es ist deshalb bewölktes Wetter mit zeitweisen leichten Niederschlägen und wenig veränderten Temperaturverhältnissen zu erwarten.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Okt.		Barometer mm	Therm. in C	Absol. Feucht.	Feucht in Proz.	Wind	Himmel
30. N. 9 U.	Okt.-Zeit	757,3	3,1	4,9	87	SW	wolkenl.
31. M. 7 U.		755,6	3,0	4,8	85	"	wolkig
31. Mit. 2 U.		754,6	9,4	6,4	72	"	bedeckt

Höchste Temperatur am 30. Okt. 9,1, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0,3. Niederschlagsmenge am 31. Okt. früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 31. Okt. früh.
Schusterinsel 126, Stillstand, **Kehl** 195, gefallen 2, **Maxau** 334, gefallen 2, **Mannheim** 242 **cm**, Stillstand.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte
vom 31. Okt. 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer*	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	761+1	+ 8	SW 5	halbbedeckt
Hamburg	761+2	+ 8	SW 3	bedeckt
Swinemünde	761+1	+ 8	SW 4	Regen
Memel	763—1	+ 6	S 7	bedeckt
Hannover	763+1	+ 8	SW 4	"
Berlin	763	+ 8	SW 3	"
Dresden	767+1	+ 4	SSO 3	halbbedeckt
Breslau	767	+ 5	S 2	wolkig
Metz	767	+ 6	SW 3	Regen
Frankfurt (M.)	767	+ 4	SW 5	"
Karlsruhe (B.)	767	+ 4	SW 2	wolkig
München	770	+ 1	S 1	wolkenlos
Zugspitze	533	— 5	SW 3	heiter
Scilly	765+1	+ 10	W 5	halbbedeckt
Aberdeen	747—1	+ 4	SW 5	"
Ile d'Aix	765	+ 14	W 4	Regen
Paris	766+1	+ 8	N 1	bedeckt
Vlissingen	765+3	+ 9	SW 3	halbbedeckt
Helder	762+2	+ 10	SW 4	"
Thorshavn	733+2	+ 6	OSO 3	wolkig
Seydisfjord	751+3	+ 3	NO 5	bedeckt
Christiansund	736—1	+ 8	SSW 3	bedeckt
Skagen	751+1	+ 7	SW 5	Regen
Kopenhagen	757+1	+ 9	W 3	dunstig
Stockholm	750—2	+ 7	SW 6	bedeckt
Haparanda	752—4	— 1	S 6	Schneefall
Archangel	—	—	—	—
Petersburg	768—1	— 4	SO 1	bedeckt
Riga	770	+ 2	SW 2	"
Warschau	769—1	+ 1	SSO 1	"
Wien	770	+ 3	Stille	Nebel
Rom	766	+ 13	NO 3	wolkig
Florenz	768	+ 15	NO 3	bedeckt
Cagliari	761	+ 18	O 7	"
Brindisi	—	—	—	—
Triest	769	+ 13	Stille	bedeckt
Lugano	770+1	+ 4	N 1	wolkenlos
Nizza	—	—	—	—
Biarritz	770	+ 11	SO 2	wolkig
Säntis	566	— 4	SW 8	heiter

* Die Zahl nach dem Barometerstand bedeutet die Aenderung in den letzten 3 Stunden in ganzen mm; + gestiegen, — gefallen.

Mit Ausnahme von Zugspitze und Säntis sind die Barometerstände auf den Meeresspiegel reduziert.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Kußmann. Druck und Verlag: C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C., Behrenstraße 27.

Hans Leyendecker
Herren-Schneiderei ersten Ranges
Kaiserstraße 177 II Fernruf 1316
21089

Nach dem Sûs-Gebiet.

(Nachdruck verboten.)

III.

Dies ater.

Mogador, 21. September.

Ich bin wieder in Mogador, und das kam so: Am 18. September, morgens, hatte ich soeben meinen letzten Bericht geschrieben und expediert, hatte gerade noch vorher von Herrn Klophaus über das Befinden Ferdinands beruhigende Nachrichten erhalten: „Der französische Doktor sagt, daß es nicht schlimm sei. Ich und Herr Konsul von Maur sorgen. Keine Unruhe!" Ich lasse fertigmachen zum Weitermarsch nach Agadir.

Kommt auf einem Maultier ein Eilbote, ein Rakaß, angeritten, bringt einen zweiten Brief von Herrn Klophaus: „Muß Inhalt ersten Briefes widerrufen ... empfehle zurückzukommen, — befürchte das Schlimmste!" Das war etwa 11 Uhr vormittags. Zehn Minuten später habe ich die Karawane verlassen und reite nach Mogador zurück — Trab und Galopp. Unterwegs trifft mich ein zweiter Rakaß mit einem Brief des Herrn Dr. Pfeiffer, unseres Quartiergenossen, mit gleichem Inhalt. Ich treffe ein, von Angst und Schrecken erfüllt. Das Haus voll Menschen, die helfen wollen. Geruch nach Karbol und Aerzten. Soeben, als ich eintrete, trägt man eine Schüssel schwarzen Blutes hinaus. Man hat ihn soeben zur Ader gelassen. Da liegt der arme gute Junge auf seinem Krankenlager. Er stöhnt und ächzt, hat glasige Augen, phantasiert, zumeist auf französisch. Fast die ganze deutsche Kolonie ist versammelt; der Konsul hat den ganzen Tag über nichts anderes getan, als alles zusammenzusuchen und herbeizuschaffen, was helfen und lindern konnte. Als ich mich über den Kranken beuge, erkennt er mich. Wie wenn es ihm ein Trost wäre, schreit er auf: „Monsieur Zabel, — Monsieur Zabel!" Ich war der letzte, den er erkannt hat. Ich war der letzte, der ihm Labung reichte, und ich war es, der ihm nach drei Stunden die Augen zudrückte. Herrgott — wer hätte daran heute morgen noch denken können! Gestern rot —, heute tot! Er wollte mit mir in die Berge reiten, war lange im Tal gewandert; wollte hinauf. Er hat die Berge nur von weitem gesehen. Auf dem ersten Hügel mußte er umkehren. Mein armer, treuer Bursche, mein guter Kamerad, — warum mußtest du mir aus Angst, ich könnte dich nicht mitnehmen, verschweigen, daß du ein schwerkranker Mann warst! Warum konntest du selbst auf dem Sterbelager dem guten Klophaus, deinem Landsmann, der dich pflegte wie seinen Bruder, nicht anvertrauen, daß du schon öfters solche Anfälle hattest und mit knapper Not dem Tode entronnen bist. Warum mußten wir erst aus deinen nachgelassenen Briefen erfahren, daß deine Nieren von bösen Steinen und dein Blut von Albumin durchsetzt ist? Vielleicht — vielleicht hätten die beiden Aerzte, die an deinem Sterbebett standen, dich noch einmal durchbringen können, — wahrscheinlicher allerdings ist, daß ärztliche Kunst dir deine Leiden, die du mit Mut getragen hast, und über denen du das Lebensziel nicht vergaßest, letztenfalls hätte verlängern können. Das Land ist unschuldig an deinem Tode! Aber es birgt jetzt deinen Leib, dem wir alle, die dich kannten, ein Stück ihres Herzens mitgegeben haben in die fremde Erde hinein, die du mit deutschem Fleisch und Bein vermählt hast, und der wir desto zäher anhängen werden, nachdem du als erstes Opfer deutscher Sehnsucht nach der Sonne des Südens, dem Lichtgestirn, das uns alle, die wir hier als Pioniere ans Land stiegen, lockte und führte, dich selbst dargebracht hast!

Wir haben einen Deutschen in marokkanische Erde gesenkt. Ein Mann von Stand und Würden hätte nicht feierlicher der Allmutter Erde übergeben werden können. Auf eigenen Schultern hatte ihn die deutsche Kolonie hinausgetragen nach dem schönen Friedhof vor dem Saffi-Tor, der einem Garten gleicht, umgeben von hohen Mauern, über die kein Alltagsblick, kaum der Lärm des Lebens hinüberreicht. Fast die ganze Fremdenkolonie folgte, sämtliche Konsuln, die fremden Instrukteure, Christen und Juden. Der englische Missionar zelebrierte die Messe, und deutsche Worte begleiteten den irdischen Rest unseres getreuen Ferdinand Seibert ins Grab. Und die starken Männer, die hier draußen auf Vorposten stehen und denen die Unerbittlichkeit und Hast des Todes ans Herz gegriffen hatte, schämten sich nicht ihrer Tränen.

Das war ein schlimmer Anfang, — mein erster Ritt ins Sus hinein. Doch — wer Hartes unternimmt, muß Hartes überwinden. Ferdinand starb wie ein Soldat — im Dienst, in den Sielen. Und da wir Deutsche sind, so müssen wir daran denken, daß es mehr als eine Sitte ist, wenn deutsche Soldaten vom Grabe des Kameraden mit frohem Spiel zurückkehren. Der Lebende hat recht, und das Leben fordert sein Recht von jedem, der seiner wert sein will. Also vorwärts den Blick — und vorwärts mit der Tat! Ich habe meine neuen Dispositionen getroffen, und in wenigen Tagen werde ich von neuem in die Berge reiten, vielleicht auf einem anderen Wege; aber im übrigen: Vorzeichen gelten nichts — trotze dem Schicksal!

Rudolf Zabel.

Theater und Musik.

th. **Caruso erkrankt.** Berlin, 30. Okt., 9.40 N. Caruso, der erst kürzlich heftige neuralgische Anfälle hatte, sank beim Abschiedsmahl in Berlin plötzlich ohnmächtig zu Boden. Sein Befinden hat sich aber tagsüber soweit gebessert, daß er nach Bremen abreisen konnte, von wo er sich bekanntlich nach Neuyork begibt.

th. **Mannheimer Musikbrief.** Zu einem seltenen Ereignis gestaltete sich die Neueinstudierung des „Siegfried". Den äußeren Rahmen, die überaus schönen Bühnenbilder, verdanken wir einer hochherzigen Stiftung der Familie Lanz. Hofkapellmeister Bodanzky hat den musikalischen Part in einer Weise einstudiert, die dem rastlosen Fleiß und der Energie dieses begabten Dirigenten das schönste Zeugnis ausstellt. Die reinen Orchestersätze, wie das Waldweben, das Vorspiel zum 3. Akt, und die Schlußszene auf dem Brünnhildenstein kamen in einer Exaktheit und Innerlichkeit zu Gehör, die kaum zu überbieten war. F. Vogelstrom gab den Siegfried mit einer Frische und Kraft, die das Ideal Wagner wohl nahezu erreichte. Bahlings Wanderer, Kromers Alberich, Felmys Mime und Fentens Fafner reihten sich würdig an. Die Aufführung, in deren Inszenierung und Regie sich Intendant Gregori und der Regisseur Gebrath teilten, fand enthusiastische Aufnahme. F. M.

th. **„Iwan der Grausame."** Im Théâtre-Lyrique de la Gaité in Paris wurde mit gutem Erfolg die erstmalig in Monaco gegebene Oper „Iwan der Grausame" von Raoul Gunsbourg gegeben. Die Musik ist für die Sänger besonders dankbar. Auch das russische Ballett war sehr gelungen.

m. **Das zweite deutsche Brahmsfest,** unter dem Protektorat des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen, findet nunmehr definitiv in den Tagen vom 1. bis 4. Juni 1912 in Wiesbaden statt. Die musikalische Gesamtleitung wurde Generalmusikdirektor Fritz Steinbach (Köln) übertragen. Von großen Vereinigungen werden das Gürzenich-Orchester und der Gürzenich-Chor aus Köln an dem Feste teilnehmen.

Müllabfuhr.

Am **Mittwoch, den 1. November ds. Js.** (Allerheiligen), findet die Müllabfuhr nicht statt, dafür am Donnerstag, den 2. November im ganzen Stadtgebiet.

Karlsruhe, den 27. Oktober 1911.

Städtisches Tiefbauamt.

Vergebung v. Glaserarbeiten.

Verglasung von Oberlichtern im Gepäck- und Expreßguttunnel für die Verlegung des Personenbahnhofes Karlsruhe mit beiläufig 330 qm nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben.

Pläne und Bedingungen auf unserem Bureau, Ettlingerstraße 39 III, zur Einsicht.

Abgabe nach auswärts, soweit Vorrat, gegen 1,20 ℳ Kostenersatz (für Porto 20 ₰ mehr).

Angebote verschlossen, portofrei und mit der nötigen Aufschrift bis längstens **Samstag, den 11. November, 10 Uhr vormittags,** bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe, den 23. Oktober 1911.

Großh. Bahnbauinspektion II.

Im Konkursverfahren über den Nachlaß des am 14. Oktober 1910 verstorbenen Bildhauers Hermann Theodor Kälberer, zuletzt in Karlsruhe wohnhaft, soll die Schlußverteilung erfolgen:

Hierzu sind verfügbar . 390.06 ℳ

Zu berücksichtigen sind bevorrechtigte Forderungen . 105.90 ℳ

nichtbevorrechtigte Forderungen . . . . . 2841.60 ℳ

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen kann auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts A. III eingesehen werden.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1911.

Der Konkursverwalter.
Otto Steinel, Rechtsanwalt.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. November 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokale Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

a) 1 Pritschen- und 1 Handwagen, 2 Gasmotore, 1 Dreiwalzenmühle, 1 Holzbearbeitungsmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank (Antik), 1 Zierschrank, 1 Trumeau, 1 Standuhr;

b) 1 Sofa u. 2 Sessel (Seiden), 1 langes Sofa, 1 runden Tisch u. 23 Kisten Zigarren.

Die Versteigerung der unter b) aufgeführten Sachen findet statt und können die zur Versteigerung gelangenden Sachen eine Viertelstunde vorher besichtigt werden.

Karlsruhe, d. 31. Okt. 1911.

Strauß, Gerichtsvollzieher.

Pferd-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. November, vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrag

Rüppurrerstraße 20

gegen bar öffentlich versteigern:

1 Pferd (Wallach), 7 Jahre alt, gut im Zug.

Liebhaber ladet höfl. ein

J. Madlener, Auktionator.
Telephon 823.

Zu vermieten

Wohnungen

Stefanienstraße 32 ist eine schöne Wohnung von **8 Zimmern,** Badezimmer, Küche, Kammern, Kellern, 1 Loggia, auf **1. Dezember oder später** zu vermieten. Näheres 1. Stock. Wohnung wird neu hergerichtet und Wünsche des Mieters erfüllt.

Herrschaftswohnung
zu vermieten.

Sofienstraße 116 ist im 2. Stock eine Wohnung von 8 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Preis 1600 ℳ. Näheres im Bureau im Hof rechts.

Hochherrschaftliche Wohnung.

Karlstraße 68 ist der 2. Stock mit 7—8 Zimmern u. reichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Bahnwart **Lechner** am Bahnübergang.

Herrschaftliche Wohnung.

Ettlingerstraße 29 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 schönen geräumigen Zimmern, Bad, 2 Mädchenzimmern nebst reichlichem Zubehör, mit od. ohne Garten, auf sof. od. später zu vermieten. Schlüssel daselbst im 1. Stock. Näheres Herrenstraße 48 im Büro.

Kriegstraße 91, ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, 2 Treppen hoch, per sofort od. später zu vermieten. Näh. parterre.

Herrschafts-Wohnung

Kriegstraße 123, 3. Stock, von 7 Zimmern, Balkon u. reichl. Zubehör für 1. April oder früher zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Herrschaftswohnungen.

Im Neubau Ecke Kaiser-Allee und Herderstraße sind der 2., 3. u. 4. Stock mit je **7 Zimmern** und reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres im Hause selbst.

Richard Wagnerstraße ist eine schöne **Villa** für ein oder zwei Familien auf 1. April 1912 zu vermieten. Näheres Vorholzstraße 38, 3. Stock.

Zu vermieten sind
(gebührenfrei für Mieter):

Belfortstraße, 2. Stock, 7 Zimmer, 1800 ℳ.
Jahnstraße, 1. Stock, 7 Zimmer, Diele, elektr. Licht, reichl. Zubehör per **1. April 1912.**
Stefanienstraße, 1. Stock, 5 Zimmer, 1300 ℳ.
Ettlingerstraße, 2. Stock, 7 Zimmer, gr. Garten.
Eisenlohrstraße, 1. Stock, 7 Zimmer, 1700 ℳ.
Körnerstraße, 1. bis 3. Stock, je 3 Zimmer.
Körnerstraße, 1. bis 4. Stock, je 4 Zimmer.
Händelstraße, 2. und 3. Stock, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, wegen Wegzugs per sofort oder später, 2000 ℳ.
Kronenstraße, Ecke Kaiserstraße, 3. Stock, 6—9 Zimmer, elektr. Licht, für Büro geeignet, per sof. od. später.
Karlstraße, 2. Stock, 8 Zimmer, 1850 ℳ.
Parkstraße, 2. Stock, 6 Zimmer, 1300 ℳ.
Blumenstraße 4, 2. Stock, 5 Zimmer, 950 ℳ.
Kriegstraße (nächst Germania), 2. St., 6 oder 7 Zimmer.

Villa, **Weinbrennerstraße,** enth. 8 Zimmer, Nebenräume, Garten, per sofort oder später, 2600 ℳ.

Laden, **Friedrichsplatz,** nebst 1—2 Zimmer 900 ℳ.

Viele andere **Wohnungen, Läden, Villen** ꝛc. durch

Vermietungs-Büro
K. Kornsand, Kaiserstr. 56.
Sprechstunden von 8 bis 1 u. 2 bis 7 Uhr.

Kaiserstraße 114

ist 2 Treppen hoch (Bel-Etage) eine geräumige 6 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche und sonstigem reichlichen Zubehör auf sogleich zu vermieten. Besonders geeignet für Aerzte, Rechtsanwälte und verwandte Berufe. Näheres zu erfragen Gartenstr. 44, II.

Sofienstraße 95 ist im 4. Stock eine 6 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör auf 1. April 1912 zu vermieten. Näheres daselbst, part.

Weinbrennerstraße 14, ohne Vis-a-vis, ist der 1. und 3. Stock, bestehend aus je **6 Zimmern,** Küche, Bad, Balkon, Veranden, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kaiserstr. 221,

1 Treppe hoch, ist auf **1. April 1912** eine geräumige Wohnung von 6 Zimmern, auch als

Bureau-Räume

sehr geeignet, zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Herrschafts-wohnung.

Hirschstraße 103, Ecke Vorholzstr., ist der 2. Stock, bestehend aus 6—7 geräumigen Zimmern mit Balkon, Erker, Veranda, Küche, Bad, Speisekammer, Fremdenzimmer, Mädchenzimmer, Kammer, elektr. Licht, Gas und großem Garten, auf 1. April zu vermieten. Näheres Schützenstr. 38, 3. Stock.

Schöne 5 Zimmerwohnung

nebst Zubehör ist auf sogleich Rüppurrerstraße 20 zu vermieten. Näheres bei **Madlener.**

Akademiestraße 26 ist im 2. Stock wegen Versetzung eine Wohnung von **5 Zimmern** mit Zubehör, evtl. auch für Bureau geeignet, auf sofort zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 2. Stock.

Kaiserstraße 40 ist eine **5 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör, Gas u. Elektr., Bad, eine Treppe hoch, (sehr geeignet für Bureau), auf sofort oder später zu verm. Näheres im Laden rechts od. Kriegstr. 35, I.

Redtenbacherstraße 21 ist per sofort oder später eine große 5 Zimmerwohnung mit Zugehör (Hochparterre) zu vermieten. Einzusehen täglich von 10 bis 12 Uhr.

Sternbergstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, geschl. Veranda, ohne Vis-a-vis, auf sogleich zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Zu vermieten wegen Versetzung
per sogleich oder später:

Kronenstraße 46 IV 2 Zimmer und Zugehör ℳ 250.—.
Kronenstraße 46 V 2 Zimmer, Alkoven und Zugehör ℳ 260.—.

Näheres nachmittags auf meinem Büro.

A. Printz, Brauerei, Kaiser-Allee 15.

Zu vermieten auf sofort oder später:

Adlerstraße 38 III eine schöne 5 Zimmerwohnung u. Zubehör,
Gerwigstraße 2 II eine schöne, geräumige 5 Zimmerwohnung (Eckhaus) mit Balkon u. Zubeh.,
Kaiserstraße 5 II, Eingang Durlacherstr., eine 3 Zimmerwohnung und Zubehör,
Karl-Wilhelmstraße 10 II eine 4 Zimmerwohnung und Zubehör.

Näheres im Büro der Brauerei **Fr. Hoepfner,** Karl-Wilhelmstraße 50.

Waldstraße 52, 3. Stock, ist eine schöne Wohnung von **5** Zimmern, Bad, Veranda sowie eine **3** Zimmerwohnung, auf Wunsch als 8 Zimmerwohnung, per 1. Januar oder früher zu vermieten.

Schöne, neuhergerichtete Wohnung von **5 Zimmern** mit Balkon, Glasveranda, Mansarden und reichlichem Zugehör, ohne Vis-a-vis, ist **Gartenstraße 34** wegen Wegzugs per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Gartenstraße 36,** parterre, oder **Hirschstraße 40, 2. Stock.**

Kaiser-Allee,

Nähe Händelstraße, ist sofort oder auf 1. April in gutem Hause eine schöne 5 Zimmerwohnung, 2 Treppen hoch, mit Badezimmer, Speisekammer und sonstigem Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Herrenstraße 12 im Kontor der Weinhandlung.

Herrschaftliche
5 Zimmerwohnung

m. reichl. Zubehör sogl. zu vermieten. Näh. im Hause selbst Durlacher Allee 15, 1. Stock.

Sofienstraße 166

2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Keller, Mädchenzimmer zu vermieten. Preis 900 ℳ. Näheres daselbst oder Augartenstraße 32, Büro. Telephon 1636.

Schumannstraße 10,

3. Stock, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit eingerichtetem Bad, Veranda, Gartenanteil zu vermieten.

4 u. 3 Zimmerwohnungen

per sogleich zu vermieten: Philippstraße 29. Näheres daselbst. Telephon 2799.

Per sofort habe ich in der Weststadt eine schöne Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad ꝛc., zu vermieten. Näh. bei **Jakob Nunn jun.,** Baugeschäft, Winterstr. 4. Telephon 649.

Kaiser-Allee 115 II ist eine herrschaftliche 4 Zimmerwohnung mit Bad, sowie einem geraden Zimmer im 5. Stock umständehalber auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst, part., oder Scheffelstraße 53, Telephon 1707.

Weltzienstraße 1, Ecke Sofienstr., ist im 3. Stock links eine neuzeitliche **4 Zimmerwohnung** mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst oder bei **J. Lacroix,** Luisenstraße 2 im Büro.

Yorkstraße 44, Kreuzung der Weltzienstraße und Weinbrennerstraße, ist im 4. Stock eine sehr freundliche **4 Zimmerwohnung** mit Balkon und Erkerbau, Bad und Kammer auf sofort oder 1. Januar zu vermieten. Näheres im 4. Stock bei **A. Wolz** oder bei **A. Schaier,** Herrenstraße 54, Hinterhaus II.

Yorkstraße 44, 4. Stock, ist eine freundliche 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 4. Stock bei **A. Wolz.**

Beiertheim, Marie-Alexandrastraße 14 ist im 2. Stock herrliche **4 Zimmerwohnung** mit Erker, Veranda, Bad, 2 Kellern, 1 Mansarde u. sonst reichem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres im Hause part.

Herrschaftswohnung.

Hirschstraße, nächst der Vorholzstraße, ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von **4** bezw. **5 Zimmern** und allem Zubehör auf 1. April 1912 zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 52. Telephon 1041.

Lenzstraße 1.

Hübsche **4 Zimmerwohnung** mit Erker, schöner Küche und reichlichem Zubehör, versetzungshalber alsbald oder 1. Jan. zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Steinstraße 31 ist im 2. Stock des Seitenbaues eine geräumige **Wohnung** von 4 **Zimmern** mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten.

Schöne 3 Zimmerwohnung

(2. Stock) ist zum Preise von 420 ℳ per sofort od. später versetzungshalber zu vermieten. Näheres Veilchenstr. 29, 3. Stock rechts.

Akademiestraße 35, Hinterhaus, 2. Stock, ist eine **Wohnung,** besteh. aus 3 Zimmern, Küche, Keller ꝛc. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Herrenstraße 48, 1. Stock.

Maxaubahnstraße 42 sind schöne **3 Zimmerwohnungen** per sofort zu vermieten. Nähere Auskunft Lindenplatz 1 (Laden) von 12½ bis 2 Uhr.

Richard Wagnerstraße ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** per sofort zu vermieten. Zu erfragen Vorholzstraße 38, 3. Stock.

Waldstraße 52, 3. Stock, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör per 1. Jan. od. früher zu verm.

Weltzienstraße 16 (Neubau) ohne Vis-a-vis, sind p. sof. od. spät. moderne **3 Zimmerwohnungen** mit Bad u. Gartenanteil ꝛc. zu vermiet. Näh. im 1. Stock links oder bei Architekt **L. Walther,** Brauerstraße 29.

Weltzienstraße 18, Neubau, nächst der Weinbrennerstraße, sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Veranda, Balkon und Gartenanteil auf sogleich zu vermieten. Näheres Weltzienstraße 40, 1. Stock, oder Rankestraße 6. Telephon 2629.

Körnerstraße 25 ist wegen Versetzung sofort eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten.

Geräumige, modern eingerichtete
3 Zimmerwohnungen

Ecke Bach- und Philippstraße, per sogleich zu vermieten event. ganzen Stock mit **6 Zimmern.** Näheres im Bau oder bei Friseur Schilling, Bachstraße 63.

In der Nähe der neuen Artillerie- und Telegraphenkaserne sowie des Sportplatzes sind in meinem **Neubau**

Kanonierstraße 22

geräumige, moderne **3, 4 oder mehr Zimmerwohnungen mit Bad, Dampfheizung,** Garten und reichlichem Zubehör auf sogleich oder später zu vermieten.

Beste Lage zum Zimmervermieten.

Näheres im 1. Stock links oder Boeckhstraße 31, parterre links.

Neubau Körnerstraße,

nächst der Weinbrennerstr., sind

3 und 4 Zimmerwohnungen

mit Balkon und allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf sogleich zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 60. Telephon 1626.

Zu vermieten
per sofort

3 Zimmerwohnung mit Bad

Kornblumenstraße 10, 1. u. 4. Stock. Zu erfragen Edelsheimstr. 7, 3. St.

Zu vermieten
per sofort:

Lindenplatz 2, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller,
Bachstraße 50, 2. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Küche und Keller,
Lessingstraße 52, schöne helle Werkstätte,
Hardtstraße 2, 4. Stock, 3 Zimmerwohnung mit Mansarde, Küche und Keller,
Marienstraße 16, 3. Stock, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller.

Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei** in Karlsruhe-Mühlburg.

2 Zimmerwohnung

wegen Versetzung sofort zu vermiet. Winterstraße 28, 4. Stock.

Amalienstraße 22 ist im Seitenbau, parterre, eine Wohnung von 2 Zimmern, Alkoven, Küche und Keller, an nur kl., pünktliche Familie auf sogleich zu vermieten. Näheres im 3. Stock, Vorderhaus.

Degenfeldstraße 14, parterre, ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Küche, Keller und Mansarde auf sofort zu vermieten. Zu erfragen Waldhornstraße 14 im Kontor.

Scheffelstraße 35 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller, ohne Vis-a-vis, per sogleich oder später z. vermieten. Näh. im Laden.

Marienstraße 36 ist eine Mansardenwohnung v. 2 Zimmern, Küche, Keller an kinderl. Fam. sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Wegen Versetzung ist eine schöne, große **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, per sofort oder später zu vermieten. Näh. im Parterre Augartenstraße 24, Ecke Wilhelmstraße.

Klauprechtstraße 20 ist eine kleine **2 Zimmerwohnung** im Seitenbau per sofort zu vermieten.

Durlacherstraße 9, zunächst der Kaiserstraße, ist im Hinterhaus, part., eine **2 Zimmerwohnung** mit Werkstätte für Schuhmacher od. Schneider sofort zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldhornstraße 62 ist per sofort oder später eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller an eine kleine Familie zu vermieten. Näheres daselbst im Kolonialgeschäft.

Zu vermieten
per sogleich.

Kreuzstraße 7, Hinterh., 2. Stock, ist eine 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller zu vermieten.

Marienstraße 34, 3. Stock, ist eine 4 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

Körnerstraße 23

ist im 2. Stock eine Wohnung zu vermieten auf sogleich, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller. Näh. zu erfr. Amalienstr. 79, 2. Stock.

2 bis 3 unmöbl. Zimmer

einer Herrschaftswohnung sind zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstr. 247 II.

1 großes Zimmer mit Küche sogleich zu **vermieten** an 1 bis 2 Personen. Näheres Leopoldstraße 13, 2. Stock, oder Schillerstraße 48.

Durlacherstr. 57 ist eine Wohnung von 1 Zimmer u. Küche an kleine Familie sofort zu vermieten. Näh. im 1. Stock.

Läden und Lokale

Kleinerer Laden mit 1 Zimmer, welches mit Wasser, Koch- und Leuchtgas versehen ist, für Bürozwecke, Filiale oder dergl. geeignet, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 70, 3. Stock links.

Der Laden

Maxaubahnstraße 42 ist per sofort zu vermieten. Näheres Lindenplatz 1 (Laden).

Laden zu vermieten.

Waldhornstraße 62 ist auf 1. April ein Laden, in dem ca. 10 Jahre ein Friseurgeschäft betrieben wurde, mit Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst im Kolonialwarengeschäft.

Eckladen,

mittelgroß, in bester Lage, beim Wochenmarkt, ist Ecke Wald- und Amalienstraße auf sofort zu vermieten. Näh. Amalienstraße 25a, 4. Stock.

Laden — Kaiserst. 177

mit größerem Arbeits- oder Lagerraum per **1. April** oder **1. Okt. 1912 zu vermieten.** Näheres Waldstraße 43, Hofkonditorei **Nagel,** oder **Mühlburg,** Wattstraße 1.

Per sofort ist eine gutgehende
Bäckerei
in guter Lage der Südstadt zu verpachten. Es wird weniger auf hoh. Preis als auf einen tüchtig. Pächter reflektiert. Offerten unt. Nr. 1352 an das Kontor des Tagblattes erb.

Zu vermieten.

Die bisherigen Geschäftsräume der Mineralwassergesellschaft m. b. H. event. mit Büro, Wohnung, Keller und Stallung zu vermieten. Näheres **Sägewerk,** Marienstraße 60.

Amalienstraße 22 sind im Seitenbau eine sehr helle, große u. eine kleine **Werkstätte** mit elektr. Anschluß, Gas und Wasser an ruhiges Geschäft auf sogleich zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 3. Stock, von 9 bis 4 Uhr.

Akademiestraße 35 ist eine große, helle Werkstätte, zu jedem Geschäft geeignet, auf 1. April 1912 eventl. früher zu vermieten. Näh. daselbst oder im Büro Herrenstraße 48.

Belfortstraße 7 ist eine schöne **Werkstätte** für ruhiges Geschäft sofort zu vermieten. Näheres Vorholzstraße 38, 3. Stock.

Atelier
(Nordlicht)

mit größerer eventl. auch kleinerer Wohnung nebst reichlichem Zubehör auf 1. April 1912 eventl. auch früher preiswert zu vermieten. Gefl. Offerten unter Nr. 1366 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Weinkeller

zu vermieten: **Waldhornstraße 8, parterre.**

Zimmer

Karl-Friedrichstraße 30, 2 Tr., ist ein Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, sowie einzeln möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten.

Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in feiner Familie mit oder ohne Pension für sofort zu vermieten. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Hirschstraße 35, eine Treppe, sind **Wohn- und Schlafzimmer,** gut möbliert, sofort zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer, fein möbliert, sind Amalienstraße 17, 1 Treppe, zu vermieten.

Ein elegant und behaglich **möbliertes Zimmer** mit großem Schreibtisch zu vermieten: Hirschstraße 35a II.

1 bis 2 gut möblierte Zimmer in schöner, freier Lage und gutem Hause sind zu vermieten. Näheres Gartenstraße 52, parterre.

Ein freundliches, leichtheizbares Zimmer ist an einen ruhigen Herrn zu vermieten: Nowacks-Anlage 11 I.

Waldhornstraße 21 ist ein großes, schönes, **unmöbliertes** Zimmer zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer.

Bürgerstraße 18, 2. Stock, sind zwei freundlich möblierte **Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) an zwei Herren zu vermieten. Näheres daselbst.

Hirschstraße 18 ist im 2. Stock ein kleineres, möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten.

Zimmer zu vermieten.

Balkonzimmer, gut möbliert, mit Klavier, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen Gerwigstraße 6, 2. Stock r.

Zwei bis drei unmöblierte Zimmer, mit Balkon, alles neu hergerichtet, sind an einen ruhigen Mieter auf sofort abzugeben. Näheres Friedenstraße 10, 2. Stock.

Sehr freundl. möbl. warmes **Zimmer** ist bei kl. Fam. an Baugewerkeschüler bill. abzugeb.: Kaiserstr. 112, Stb., 3 Treppen.

Nettes, kleines, einf. **möbl. Zimmer** sofort od. später an nur sol. Person zu verm.: Karlstr. 48, 4. Stock.

Kaiser-Allee 43, 5. Stock (keine Mansarde), ist ein gut **möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. Preis 45 ℳ.

Amalienstraße 14, 3. Stock rechts, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später preiswert zu vermieten.

Kaiserstraße 65, 3 Treppen, ist ein sehr schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Näheres im Hutgeschäft.

Wohn- und Schlafzimmer, schön möbliert, mit Klavier, ist zu vermieten. Näheres Werderstraße 14 I.

Gut möbliertes **Zimmer** ist sofort billig zu vermieten: Schützenstraße 94 im 1. Stock.

Einfach möbliertes **Zimmer** für 2 ℳ per Woche zu vermieten: Rintheimerstraße 7, parterre links.

Goethestraße 15, 3. Stock, ist ein schönes **Zimmer** mit Kaffee zu 18 ℳ zu vermieten.

Zwei Mansardenzimmer sind im Hinterhaus Luisenstraße 19 für monatlich 10 ℳ, per sogleich beziehbar, zu vermieten. Näheres im 1. Stock bei Herrn Warth.

Hübsch möbl. Zimmer, separater Eingang, billig zu vermieten. Näheres **Zirkel 9,** 2. Stock links.

Im Neubau am Ludwigsplatz sind **große, moderne Ladenlokalitäten,** sowie **Bureau-Räumlichkeiten** und **Wohnungen** im II., III. und IV. Obergeschoß, mit Personenaufzug, auf Frühjahr 1912 zu vermieten.

Näheres Baugeschäft **Wilh. Stober,** Rüppurrer für be- straße 13, Telephon 87 und **Behucke & Zschac** Klauprechtstraße 9, Telephon 1815.

Laden

mit 1 großen Schaufenster und anschließendem Zimmer straße 9 per sofort oder später zu vermieten.

J. Ettlinger & Wor

Die große n 12. Ro- en Lieder- en Bühnen- den Gesangs- nlich gebildete ni wird hier en italienischer ihrer eigenen usgabe in der

Schön möbliertes Zimmer mit **Pension** bei guter Bedienung sofort oder später zu vermieten: Luisenstraße 14, 3. Stock.

Schillerstraße 5 II elegant möbliertes Zimmer mit Schreibtisch sehr billig zu vermieten. Dauermieter bevorzugt.

Karlstraße 41 ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Pension, auf sogleich oder später zu vermieten.

Leopoldstraße 37 ist im Vorderhaus, 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer für 2 Herren mit od. ohne Pension zu verm.

Waldhornstraße 62 ist im 2. Stock ein Zimmer für 2 Herren zu vermieten. Näheres daselbst im Kolonialgeschäft.

Hirschstraße 70
ist im 3. Stock ein gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer mit Gaslicht ist an Herrn oder Fräulein zu vermieten: Adlerstraße 17, 2. Stock.

Gut möbliertes Zimmer
in ruhigem Hause, ohne Vis-a-vis: Jollystraße 16, 2. Stock. Tel. 1775.

Zähringerstraße 24, 3. Stock, ist ein großes, schönes **Zimmer**, evtl. mit Pension, an Herrn, sowie ein einfaches Zimmer nur an solides Fräulein zu vermieten.

Großes, freundl. **Zimmer**, eventl. 2 Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), gut möbliert, **ohne Vis-a-vis**, bei ruhiger Familie an besser. Herrn zu vermieten: Bernhardstraße 8, 3. Stock rechts.

Ein gut möbliertes, sonniges **Mansardenzimmer**, heizbar, in besserem Hause für **12 M per Monat** sofort zu vermieten: **Müller**, Bernhardstraße 8, 5. Stock.

Möbliertes Zimmer
mit Pension sogleich zu vermieten: **Douglasstraße 18, 2 Treppen hoch, Hauptpostplatz.**

Ein gut möbliertes **Zimmer**, ohne Vis-a-vis, ist auf sofort oder später zu vermieten: Kaiser-Allee 1, 3. Stock.

Ein einfach möbliertes **Zimmer** ist sogleich oder später zu vermieten: Ritterstraße 32, Hinterhaus, 3. Stock.

Lammstraße 12 Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten; schön möbliert mit Gaslicht, ohne Vis-a-vis.

Ritterstraße 36, 2 Treppen, sind 2 ineinandergehende Zimmer mit 2 bis 3 Betten, auch einzeln, mit separatem Eingang, sofort zu vermieten.

Junge Dame oder junger Studierender aus guter Familie findet sehr gute Pension und liebevolles Heim bei alleinstehender Dame. Offerten unter Nr. 1350 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Elegantes, möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten: Hirschstr. 31 II.

Unmöbl. Mansardenzimmer
sofort oder später zu vermieten. Näheres Akademiestraße 29, parterre.

Ein solider Arbeiter kann sogleich **Kost und Wohnung** erhalten: Waldstraße 73, 1. Stock.

Restauration zur Albtalbahn
(beim neuen Bahnhof).
Ein schönes Vereinslokal
ist noch einige Abende in der Woche frei, was empfehlend anzeigt
Frau **H. Schneider**, Witwe.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Gesucht wird auf April 1912 von zwei Damen Wohnung **von 4—5 Zimmern**, mit **Badezimmer** und dem üblichen Zubehör, in guter, freier Lage. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1269 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Eine moderne Wohnung
von **6 bis 7 Zimmern in freier Lage**, mit Gartenanteil und allem Zugehör zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1133 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Läden und Lokale

mit e... **größeres Maleratelier**
Quarti...
von Angles, unmöbliertes **Nordlicht**-
schen, die mit separatem Eingang sofort
Aerzten. gesucht. Offerten mit Preis-
Schüssel ...ter Nr. 1279 an das Kontor
eben zur Ab...es erbeten.
Junge auf sei...
hat glasige Au...**erraum,**
Fast die gan...
Konsul hat de... **oder Magazin**
als alles zusa...
helfen und li...onate auf sofort gesucht.
Kranken beug...ontor des Tagblattes zu

Per 1. April 1912 wird eine schöne moderne **6 Zimmerwohnung** im Zentrum der Stadt gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 1356 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Moderner Laden
zu mieten gesucht
auf 1. April 1912 oder später für besseres Geschäft. Kaiserstraße vom Marktplatz bis Mühlburgertor oder in besserer Seitenstraße dieser Gegend. Laden, mittelgroß, mit Hinterräumen oder Lagerkeller, Wohnung möglichst im Hause. Aelterer Laden kann noch umgebaut werden. Offerten mit Angabe des Preises ꝛc. unter Nr. 1363 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer

Gesucht von gebildetem, älterem Herrn
zwei gut möbl. Zimmer
in ruhiger, zentraler Lage. Event. ganze oder halbe Pension. Familienanschluß. Offerten unter **F. 4. W. 4349** an **Rudolf Mosse, Worms.**

Junge Dame
sucht in gutem Hause im Zentrum der Stadt volle **Pension.** 90—100 M. Offerten unter Nr. 1354 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapitalien

Kapitalisten
hält sich zur kostenfreien Anlage von Hypothekengeldern empfohlen
Bankgeschäft
Wörner & Wehrle,
Karl-Friedrichstraße 2.

I. und II. Hypotheken,
Restkaufschillinge, Erbschaftsgelder, Liegenschafts-, An- und Verkauf, Versicherungen, II. Hypotheken und gegen Mietsausfälle besorgt
J. Rettich,
Herrenstraße 35, parterre, von 9 bis 11 und 3 bis 4 Uhr.

Geld auf Schuldschein, Policen, Wechsel, Bürgschaft oder Hausstand. Ratenrückzahlung.
Adlerstrasse 39 III.

3000 Mark
auf 2. Hypothek von Selbstgeber sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 1345 an das Kontor des Tagblattes erb.

12 000 Mark
per sofort als II. Hypothek auf prima Südweststadthaus gesucht. Off. unter Nr. 1369 an das Kont. des Tagbl. erb.

6000--7000 Mark
als II. Hypothek auf ein Haus in der Weststadt auf 1. Januar 1912 gesucht. Offerten unter Nr. 1254 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

2. Hypothek, **Mk. 20 000.—**, auf gut rentierendes Haus von pünktlichem Zinszahler per sofort gesucht. Offerten von Sebstdarleihern unter Nr. 1349 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

30 000 Mk. I. Hypoth. gesucht per **Januar** oder **April 1912**
auf gutes Privathaus zwischen Hirschbrücke und Kriegstraße, im Schätzungswert von 50 000 Mk. Angebote von Selbstgebern befördert auf Offerten unter Nr. 1297 das Kontor des Tagblattes.

Unternehmung, welche einen größeren Bauplatzkomplex in Karlsruhe aufteilt, sucht einen honnêten stillen Teilhaber mit einer
Kapitalbeteiligung
in Höhe von zirka
Mk. 100000.—.
Hoher Zins nebst beträchtlichem Gewinnanteil wird garantiert. Offerten erbeten unter **U. 4300** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Offene Stellen

Weiblich

Tüchtige Kleidermacherin in gutes Haus gesucht. Nur wirklich tüchtige, auch in Jackenkleidern perfekt, wollen sich melden. Offerten unter Nr. 1355 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Fräulein
oder **junger Mann,** sicher in **Stenographie** und gewandt im Maschinenschreiben, zu baldigem Eintritt für dauernde Stellung gesucht. Offerten unter Nr. 1364 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Solides, reinl. Mädchen, das schon in bess. Hause gedient hat und etwas kochen kann, wird zu kl. Familie gesucht. Näh. Karlstraße 120 II.

Ein reinliches **Mädchen,** das selbständig kochen kann u. etwas häusl. Arbeit besorgt, findet auf 15. Nov. Stelle: Waldstraße 32, 2. Stock.

Fleißiges, kräftiges **Mädchen,** welches alle Hausarbeit übernimmt und auch Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. Dezember oder auch früher gesucht. Nachzufragen Boeckhstraße 12, 2. Stock, zwischen 3 und 6 Uhr nachmittags.

Mädchen
für häusliche Arbeit auf 15. Novbr. gesucht: Amalienstr. 27 im Laden.

Wegen Erkrankung des Mädchens auf sofort oder später ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. 3 Erwachsene. Nur solche, die schon länger in Privath. gedient und gute Zeugnisse haben, mögen sich melden: Bismarckstraße 25, 3. Stock.

H. Stellen finden: Zimmermädchen, Privat, Köchin, Alleinmädchen, welches kochen kann, zu kleiner Fam. **Emilie Hennhöfer,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kaiserstraße 135, 2 Treppen.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, junges Mädchen, welches etwas kochen kann, die häusl. Arbeiten willig verrichtet, findet auf 15. November Stelle: Kaiserstraße 225, Kunsthandlung.

Mädchen,
tüchtiges, braves, für tagsüber gesucht. Näh. Uhlandstr. 36, 2. St. lks.

Per sofort gesucht
für kleinen besseren Haushalt ein in der bürgerlichen Küche bewandertes, properes **Mädchen** zum Alleindienen. Zu melden von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr: Weinbrennerstraße 38 II.

Gesucht
nach auswärts gegen hohen Lohn
Mädchen,
das selbständig kochen kann. Zu erfragen Dragonerstraße 9 III.

Dienstmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Karlsruhe, den 31. Oktober 1911.
Städt. Krankenhaus.

Mädchen-Gesuch.
Ein einfaches, kräftiges **Mädchen,** welches willig alle häuslichen Arbeiten besorgt, findet auf 15. November Stelle: Adlerstraße 7, 2. Stock lks.

Gesucht
wird ein zuverlässiges **Mädchen** zum Kaffee kochen und zur Beihilfe in der Küche: Waldstraße 67, Eingang Ludwigsplatz.

Zuverlässige Frau
gesucht, die gegen Ueberlassung eines Zimmers und der Küche die Bedienung eines alleinstehenden Beamten besorgt. Für häusliche Erwerbstätigkeit (Nähen, Sticken ꝛc.) reichlich Zeit übrig. Offerten unt. Nr. 1361 an das Kontor des Tagbl. erb.

Kräftige
Putz- und Spülfrau
gesucht bei **Dr. Kuz & Finner,** Mineralwasserfabrik, Zirkel 30.

Saubere Monatsfrau
gesucht: Stefanienstraße 94, 4. Stock.

Männlich

Strebsame Leute
jeden Alters und Standes zum Vertrieb einer gangbaren Wochenschrift gegen hohe Provision fortwährend gesucht: Putlitzstraße 6, 1. Stock.

Sichere Existenz, sofortiger Verdienst.
Fleißige Herren jed. Berufes find. lohnende Beschäftigung bei unserer Weltfirma. Evtl. feste Anstellung. Herren, die gewohnt sind, Privatpublikum zu besuchen, wollen ihre Adressen aufgeben unter **H. 1342 F.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. Br.**

Täglich **Hohen Verdienst** für **Vertreter-Wiederverk.,** auch in **Privatkreisen,** durch Vertrieb meiner erstklassigen kalt abwaschbaren **Zephir-Dauerwäsche,** Originalfabrikat, Seidenhanfkrawatten, Dauerspielkarten usw. Größte Auswahl feinster Muster. Zahlreiche Anerkennungen erster Kreise, Beamter, Lehrer. Gefl. Angabe ob Vertretung auf eigene Rechnung oder gegen Provision gewünscht wird, erbeten. Prompte Lieferung, enorme Lagervorräte. **Hugo Horn,** Spezialwäschemanufaktur, **Düsseldorf 39.**

Auf sofort wird ein tüchtiger, solider
Chauffeur
(verheiratet mit kleiner Familie) gesucht, der etwas Hausarbeit mit übernimmt. Verlangt wird längere Praxis im Fahren großer Wagen. Führer von Adlerwagen erhalten den Vorzug. Freie Wohnung wird gewährt. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Angabe der Familienverhältnisse und Abschrift von Zeugnissen, die nicht zurückgeschickt werden, befördert unter Nr. 1368 das Kontor des Tagblattes.

1 Blechner und Installateur
gesucht: Lammstraße 47, **Durlach.**

Tüchtige Polierer
für Messing- und Kupferwaren sucht sofort
Firma **Peter Huckschlag, Metallwarenfabrik,** Bahnhofstraße 26.

Hausbursche,
ordentlich, ehrlich und fleißig (Radfahrer) für dauernde Stellung **gesucht.**
Joh. Hertenstein,
Herrenstraße 25.

Stadtkundiger, zuverlässiger
Junge
für die schulfreien Nachmittage gesucht: **Metzlersche Buchhandlung,** Karlstraße 13.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Stelle-Gesuch.
Eine junge Ausländerin, Ausbildung in höherer Töchterschule, perfekt französisch und deutsch sprechend, in Kunst und Literatur bewandert, sucht hier Stellung in feiner Familie, wenn auch gegen mäßigen Gehalt, als Gesellschafterin oder Stütze. Näh. Stefanienstraße 64 I bei Fräulein **M. Redtenbacher,** Privatin.

Braves, fleißiges **Mädchen,** in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle per 15. Nov. als Zimmermädchen oder Mädchen allein. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Näh. Waldstraße 81, parterre.

Aelteres, braves, fleißiges Mädchen, das schon in besserem Hause gedient hat, sucht Stelle in kleinerem Haushalt. Zu erfr. Boeckhst... 6, Bäckerladen.

C. Als Köchin, Stütze oder zur Führung eines Haushaltes sucht eine in der guten Küche sowie in allen Zweigen des Haushalts erfahrene, zuverlässige Person mit guten Zeugnissen Stelle durch **Karoline Kast** Witwe, Waldstraße 29, 2. Stock, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Stellenvermittlung des Kathol. ...enschutzvereins Karlsruhe.
Teleph. 477. Büro: Sofienstr. 19.
Stellen suchen:
3 Köchinnen,
4 Zimmermädchen,
12 Mädchen für alles,
3 Kindermädchen,
2 Kinderfräulein,
1 Stenotnpistin.
Stellen finden:
2 Köchinnen,
1 Zimmermädchen,
5 Mädchen für alles,
1 Kindermädchen.

B. Stellen suchen sofort: Köchinnen aller Art, Mädchen zum Brötchen richten, Küchenmädchen. **Helene Böhm,** Kronenstraße 18, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Gebildete Dame mit sehr guter Handschrift möchte gerne schriftliche Heimarbeit, deutsch oder französisch, übernehmen. Dieselbe würde auch nachmittags älteren Herrschaften vorlesen. Offerten unter Nr. 1351 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Eine **Weißnäherin,** die auch ausbessert, sucht noch ein Kundenhaus. Pro Tag 1 M 50 ₰. Offerten unter Nr. 1359 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Näherin
empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern sowie im Abändern billigst, doch nicht außer dem Haus. Offerten unt. Nr. 1347 an das Kontor des Tagblattes erb.

Frau, gut empfohlen, sucht noch 1 bis 2 Kunden zum Waschen. Zu erfragen **Augartenstr. 27,** 4. Stock.

Schreibmaschinenarbeiten
jeder Art besorgt und wollen Offerten unter Nr. 1346 an das Kontor des Tagblattes abgegeben werden.

Männlich

Für Schneider.
Tüchtiger Hosenmacher sucht Arbeit auf Zivil- und Uniformhosen. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Kleinstückmacher
nimmt noch einige Stücke in der Woche an: Schützenstraße 58, 4. Stock.

Junger Mann,
von Beruf Friseur, sucht Stellung als **Portier** oder **Diener. Karl Schumacher,** Herrenalb.

Empfehlung.
Herrenkleider nach Maß, sowie Ausbessern und Bügeln werden pünktlich besorgt. Annahme von Stoffen sieht entgegen. Achtungsvollst zeichnet **Fr. Hug,** Kleidermacher, Amalienstr. 37, S., III, lks.

Rohrstühle
jeder Art werden dauerhaft und billig geflochen bei **Pz. Herold,** Korb- und Sesselflechterei, Waldstraße 25, 3. Stock, Vorderhaus. Karte genügt.

Verloren u. gefunden.

Verloren
Donnerstag abend von der Moltkestraße, Marktplatz bis Durlacher Tor in der Elektrischen, beim Umsteigen oder Aussteigen eine **dreireihige Korallenkette.** Abzugeben gegen Belohnung Moltkestraße 39, 2. Stock.

Unterricht

Lateinische Nachhilfestunden
erteilt Abiturient. Stunde 1 M. Gefl. Offerten unter Nr. 1338 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Primaner
des Realgymnasiums **erteilt** Schülern der vier Unterklassen **Nachhilfe.** Off. unter Nr. 1362 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ueberwachung der Schulaufgaben,
speziell in Französisch u. Englisch übernimmt gebildete jg. Dame, Lehrfachkandidatin. Off. unt. Nr. 1298 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Erfahrener, praktischer **Buchhalter** erteilt während der
Abendstunden
gründlichen Unterricht in
Buchführung
sowie sämtl. kaufm. Fächern **unter Garantie für Erfolg.** Offerten unter Nr. 1357 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Musiklehrer,
konservat. ausgebild., erteilt gründl. fachgemäßen Unterricht in **Klavier,** Violine, Harmonium. Honorar monatlich 6 M. Anmeldungen **Hirschstraße 118,** 4. Stock.

Frau Söhnlin-Wettach,
Gesang- u. Klavierlehrerin,
Markgrafenstrasse 36 III.
Sprechstunden nur Mittwoch, Samstag und Sonntag 11—1 und 3—5 Uhr.

Anleitung im Entwerfen
von Ornamenten für Stickerei und Weberei.
Kunstgewerblicher Zeichner oder Fräulein findet Anleitung zur Ausführung stilgerechter Ornamente auf Quadricat, sowie Freihandmuster, bei einer in Münchner Atelier ausgebildeten Dame. Honorar mäßig. Adresse: Stefanienstraße 64 bei Frl. M. R., 1 St. 10—12, 3—5 Uhr. Schriftlich oder mündlich.

Praktische Damenschneiderei.
Jüngere wie ältere Damen, welche Lust haben, **die prakt. Damen- und Kinderschneiderei** gründlich und in kürzester Zeit zu erlernen, können sich an einem Kurse beteiligen. Eintritt jeweils 1. und 16. im Monat. Näheres Ettlingerstraße 43, 4. Stock.

Zuschneide- und Nähkurse

beginnen jeden Monat am 1. u. 16. (Schülerinnen arbeiten für sich.) **Johanna Weber,** Privat-Zuschneideschule, **Herrenstraße 33.** (Best. Referenzen.) Das. werden eleg. u. einf. Kostüme u. Jacketts zur tadellosen Anfertigung angenommen. Schnittmuster werden verkauft.

Privat-Tanzlehr-Institut
(Saal im Hause)
H. Vollrath
235 Kaiserstraße 235
(nächst der Hauptpost)
Einzel-Unterricht
Nachmittags- und Abend-Kurse.
Gefl. Anmeldungen erbeten.

Tanz-
Unterricht erteilt
R. Landmesser.
Gefl. Anmeld. **Bernhardstrasse 9.**
Privat- u. Vereinskurse,
auch auswärts, billigste Preise, bei bester Schule.
Eintritt jederzeit.

Privat-Mittag- u. Abendtisch
Waldstraße 73, 1. Stock.

Gut bürgerlicher
Mittag- und Abendtisch
wird gegeben: Kaiserstraße 110 I.

Feinen Mittagstisch
finden einige bessere Herren in gut. Privathause (Zentrum). Keine Kostgeberei. Zu erfr. im Kont. d. Tagbl.

Knabe,
guter Herkunft, 1 Jahr 2 Monate alt, wird gegen mäßige Entschädigung an Kindesstatt abgegeben. Offerten unter Nr. 1365 an das Kontor des Tagbl. erb.

Ein junges Ehepaar wünscht ein Kind von 3 bis 5 Jahren von bess. Herkunft in gute Pflege zu nehmen. Zu erfragen Augartenstr. 15, 2. St.

Rote
Pommersche Grenadiere
es sind dies die mittelgroßen bis kleinen Kartoffeln aus dieser Sorte und sind in der Hauptsache
Siedkartoffeln
Ihr Vorzug liegt nicht allein in ihrer unübertroffenen Güte, sondern auch darin, daß sie beim Sieden aufspringen aber nicht verfallen, deshalb äußerst sparsam im Verbrauch.
Ein Versuch überzeugt, der Preis ist noch für diese Woche per 100 Pfd.
Mk. 4.50
frei Haus 10 Pfg. mehr,
gelbe Kartoffeln
per 100 Pfd. Mk. **4.—**
Luger u. Filialen
Karlsruhe, Durlach, Pforzheim.
Neu eröffnet:
Karlsruhe,
Ecke Augarten- und Marienstraße 62,

Erste Karlsruher Leiternfabrik
H. Raible,
Bismarckstrasse 33,
empfiehlt in jeder Grösse.
Haushaltungs- u. Geschäftsleitern
Jagdhochsitz u. Schiebleitern
Messlatten u. Nivellierlatten
in bester Ausführung.